Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Vierte. Der Tyroler und sein Kind

Büttner & Winter

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421494

Visual Library

2. Reiche Beute gemacht, Ist der Fischer bedacht, Bringt den Kahn nach dem Ort, Wo sein Liebchen treu harrt, Sein Liebchen ihn grüßt, Seine Arbeit versüßt: Ihm zum Lohne ein'n zärtlichen Kuß, Sein Liebchen aber singt, Daß es ihm zum Herzen dringt, La la la ꝛc.

3. Dann eilt er vom Ufer schnell wieder an Bord, Und fährt mit dem Schifflein sogleich wieder fort; Ob's Liebchen auch traurig, Weint roth ihr Gesicht, Es hilft ihr, es hilft ihr ja nicht. Doch laut der Fischer singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la ꝛc.

4. Die Wolken zieh'n schwer Und der Blitz kreuzt daher, Und der Nordwind, der saust, Das die Fluth davon braust; Der Fischer voll Muth auf den Rudern er ruht; Er freut sich des Spiels der Natur. Der Fischer aber singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la ꝛc.

5. Und das Liebchen, das ging Am Ufer zu seh'n, zu seh'n ob ihr Schätzel Bald wieder ankäm. Es segelt ein Schifflein Von ferne schnell her, Ach, wenn's doch das rechte nur wär. Sie lauschet und singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la ꝛc.

6. Doch nach Sturm und nach Graus Küßt im friedlichen Haus, So lieb und so traut, Der Fischer die Braut. Ob die Woge auch kracht, Freundlich schwindet die Nacht, Weil die Liebe der Beiden erwacht. Wenn der Mond ins Fenster dringt, Das Brautpaar fröhlich singt, La la la ꝛc.

7. Und so schwindet die Zeit Unter Liebe und Freud', Bald auf Meeresgebiet, Dann in friedlicher Hütt'. Jetzt von Friedhofskapell' Ruft das Glöckchen so hell: „Kommt herbei, denn das Paar wird getraut!" So wie das Glöcklein klingt, Hört man, daß Jeder singt: La la la ꝛc.

Das Vierte.

Der Tyroler und sein Kind.

1. Wenn ich mich nach der Heimath sehn', Wenn mir im Aug' die Thränen stehn, Wenn's Herz mir klopft halt

Landesbibliothek Oldenburg

gar zu sehr, Dann fühl' ich's Alter um so mehr; Doch wird mir's leichter um das Herz, Und fühl' ich weniger den Schmerz, :,: Wenn ich zu meinem Kinde geh', Aus seinem Aug' die Mutter seh'.

2. Und als die Mutter ging zur Ruh, Und ich ihr drückt' die Augen zu, Wie war das Herz so thränenreich, Wie ward mir da vor Leid so bleich. Der droben kennt mein Herzeleid, Und giebt zum stillen Trost mir Freud', Wenn ich zu meinem Kinde geh', In seinem Aug' die Mutter seh'.

3. Wie freu' ich mich in sel'ger Lust, Mein liebes Kind an meiner Brust, Ich ruf' die Jugendzeit zurück, Erinn'rung ist mein schönstes Glück. Der liebe Gott schenkt's Jedermann, Daß er im Alter sagen kann: Der Blick in meine Jugendzeit Hat mich im Alter oft erfreut.

4. So harr' ich bis die Stunde schlägt, Die mich zu meinem Weibe trägt, Da droben, wo kein Auge weint, Dort sind wir wiederum vereint. Du harrest mein, o sel'ges Weib, Bald folg' ich Dir in Ewigkeit. Wenn ich mein Kind versorget seh', So nimm' mich auf in jene Höh'.

5. Wenn, was mich liebt, gestorben ist, So wird mir lang die kurze Frist. Das Alter stirbt der Erdenlust Und himmelwärts sehnt sich die Brust, Gleich wie das Kind sich heimwärts sehnt, Was in der Welt sich einsam wähnt, So sehnt das Alter sich hinab, Zur Ruhe in das stille Grab.

Druck von Büttner & Winter in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

1) So leb' denn wohl, du stilles Haus.
2) Man nennt mich einen armen Wicht.
3) Was soll ich in der Fremde thun?
4) Ich bin so manchen Weg gegangen.

Ms 784

Das Erste.

So leb denn wohl, du stilles Haus, Geh' ich betrübt von dir hinaus, Und find' ich einst das größte Glück, So denke ich an euch zurück. :,:

So leb' denn wohl, o Mädchen mein, Soll ich von dir geschieden sein, So reiche mir wohl deine Hand, und schließ' mich ein ins Freundschaftsband. :,:

Und kehr' ich einst zurück zu dir, Nur deine Liebe wünsch' ich mir; Dann ist mir alles, alles gleich, Nur deine Liebe macht mich reich. :,:

So schleich' denn ein, du sanfte Nacht, Bis mir der heitre Morgen lacht; Mein größtes Glück ist schon gemacht, wenn mir dein heitres Auge lacht. :,:

Und bin ich weit entfernt von dir, So bitt' ich dich, nur schreibe mir, Und seh' ich einst nur deine Hand, Das ist für mich ein theures Pfand. :,:

Ich wünsche nichts auf dieser Welt, Als viele Tausend baares Geld; Mein größtes Glück ist dann gemacht, Wenn mir dein holdes Auge lacht. :,:

Landesbibliothek Oldenburg